



**Kurz nach 19 Uhr hieß es am Freitag im Festzelt: Ozapft is!** Schausteller Manuel Schneider, Festwirt Gerhard Böckl, Bürgermeister Thomas Gesche, Martin Antretter, die Juniorchefin der Schlossbrauerei Naabeck, Eva Rasel, Brauerei-Vertriebsleiter Michael Weiler, Braumeister Eric Kulzer und der Seniorchef der Brauerei, Wolfgang Rasel, (v. l.) stießen auf die Maidult 2026 an. Foto: Josef Schaller

# Rekordverdächtiges erstes Festwochenende

Wetter beschert der Burglengfelder Maidult traumhaften Start – Besucher blieben friedlich

Von Josef Schaller

**Burglengelfeld.** Ein Bilderbuchwetter, attraktive Fahrgeschäfte, hochklassige Partybands und ein süffiges Naabecker Festbier sorgten am Wochenende für einen perfekten Auftakt zur Maidult 2026. Weit über 5000 Gäste dürften es gewesen sein, die Freitag bis Sonntag auf den Georgianger pilgerten.

Die Partyband „Breznsalzer“ am Freitag und die Oktoberfestband „Kzwoa“ am Samstag sorgten in der riesigen Bierhalle für ausgelassene Stimmung. Und auch draußen auf dem Boulevard, herrschte großer Andrang. Und das Beste: Das Wochenende verlief sehr friedlich. Die Polizei Burglengelfeld meldete keine Zwischenfälle am Volksfestplatz.

## Die Jugend war zum Auftakt klar in der Mehrheit

Am Freitag kurz nach 19 Uhr hieß es im Festzelt: „Ozapft is!“. Mit diesen Worten eröffnete der scheidende Bürgermeister Thomas Gesche (CSU) zum letzten Mal in seiner 12-jährigen Amtszeit die Maidult im Beisein von Vertretern der Brauerei, des Festwirts Gerhard Böckl, des Schaustellers Michael Schneider. Diesmal schon mit dabei; Gesches Nachfolger, Martin Antretter.

Die jungen Festgäste waren deutlich in der Mehrheit. Schnell hatten sie große Bereiche der 2000 Personen fassenden Bierhalle erobert, lange bevor die Stimmungskanonen



**Das Fahrgeschäft Super Bob** ist zum ersten Mal bei der Maidult im Einsatz. Foto: Josef Schaller

der Oberpfälzer Band „Breznsalzer“, die zum wiederholten Male die Burglengelfelder Maidult eröffnen durften, ihres Amtes walteten und die Stimmung innerhalb weniger Minuten zum Überschäumen brachten.

Mit fetzigen Tanznummern, rockigen und groovigen Rhythmen sowie gefühlvollen Balladen spielten sie sich in die Herzen der feierwütigen Festbesucher. „Die Hände zum Himmel, komm lass uns fröhlich sein“ – dieses Lied der Kolibris schien das Motto der jungen Partygäste zu sein. Die Bierischgarnituren wurden bis in die hintersten Reihen einem Dauerbelastungstest unterzogen. Mit dem Ergebnis, dass eine Bierbank wegen eines Risses an einer Verschraubung ausgetauscht werden musste. Dagegen wirkte die VIP-Box et-

was abseits des großen Rummels fast schon wie eine Ruhe-Oase. Dort hatten sich Stadträte und Burglengelfelder Vereine niedergelassen, nachdem sie nach einem Standkonzert der Musikkapelle St. Vitus am Marktplatz in einem Festzug zum Dultplatz marschiert waren.

Alles hat einmal ein Ende. Sogar ein Partynacht im Festzelt bei der Burglengelfelder Maidult. Das junge Partyvolk musste deswegen aber nicht Trübsal blasen. Am nächsten Tag bestand nämlich die Gelegenheit, sich mit der Oktoberfestband „Kzwoa“ erneut in Ekstase zu schunkeln.

Es dauerte keine 30 Sekunden, dann standen zwei Drittel der Festgäste, die das Zelt auch am Samstag bis auf den letzten Platz füllten, wieder auf den Bänken und bewiesen, dass sie

„Selten habe ich ein so gelungenes Festwochenende erlebt.“

Gerhard Böckl  
Festwirt

Fahrgeschäft „Super Bob“, das zum ersten Mal bei der Burglengelfelder Maidult zum Einsatz kam. Die kleinen und ganz kleinen Festbesucher vergnügten sich wieder am Kinderkarussell, beim Bungee Jumping oder beim Little Dancer, eine Art Kinder-Hully-Gully.

Festwirt Gerhard Böckl war mit dem Festauftritt äußerst zu frieden. „Selten so ein gelungenes erstes Festwochenende erlebt“, so sein Resümee. Dazu beigetragen haben seiner Meinung nach die hochklassigen Partybands, die er engagiert hatte, aber auch das „Traumwetter“. Im Übrigen sei die Burglengelfelder Maidult immer eine tolle Veranstaltung, wie er feststellte.

## Dreimal ging es in Richtung Krankenhaus

Schausteller Manuel Schneider bestätigte bereits am Samstagabend, dass sein Autoscooter, aber auch die anderen Fahrgeschäfte erfreulich oft genutzt worden seien.

Zufrieden war auch die Polizei. Die meldete am Sonntagvormittag für das erste Festwochenende nämlich keinerlei Vorkommnisse. Die BRK-Bereitschaft hatte dagegen schon ein wenig zu tun. Drei Krankenhaustransporte seien notwendig geworden, wie Bereitschaftsleiter Tobias Singerer auf Nachfrage mitteilte. „Einmal sei zu hoher Alkoholkonsum der Grund gewesen. Die beiden anderen Einsätze seien aus gesundheitlichen Gründen erfolgt.“

vom Vortag noch lange nicht genug hatten, animiert vom volkstümlichen Mix aus Oldies, Schlagermelodien und Rockklassikern der oberbayerischen Stimmungsbands.

Auch außerhalb der Bierhalle herrschte an beiden Tagen viel Rummel. Hunderte von Besuchern schlenderten über den Festplatz-Boulevard und ergötzten sich an den süßen oder salzigen Düften von gebrannten Mandeln, Baumstriezeln oder gegrillten Makrelen. Das kulinarische Angebot ließ auch heuer wieder keine Wünsche offen.

Der Andrang an den Fahrgeschäften war riesig. Der Autoscooter wirkte wie ein starker Magnet vor allem auf die jungen Maidult-Besucher. Auch beim „Flip Flop“ standen die jungen Leute in den Abendstunden wieder Schlange. Gut angenommen wurde auch das